

Ein Leben für die Tatra - Franz Dénes (1845 – 1934)

Wahr oder unwahr?

Was halten Sie von dieser Geschichte: Im Jahr 1905 läuft ein 60-jähriger Mann von Leutschau (Levoča) nach Altschmecks (Starý Smokovec) und besteigt von dort die 2452 m hohe Schlagendorfer Spitze (Slavkovský štít). Nach dem Abstieg in Starý Smokovec angekommen, bemerkt er, dass er auf dem Berg sein Fernrohr vergessen hat. Er geht erneut hoch bis zum Gipfel, findet dort sein Fernrohr und macht sich mit diesem auf den Heimweg. Nein, nicht nur nach Starý Smokovec, er läuft weiter bis nach Leutschau. Diese unglaubliche Leistung wurde tatsächlich erbracht – von Franz Dénes. Über ihn gibt es weitere erstaunliche Dinge zu berichten.

Am Fuß der Tatra geboren

Franz Dénes wurde am 2. April 1845 in Ujterebes im Komitat Zips des damaligen Königreichs Ungarn geboren. Das Abitur legte er 1864 in Leutschau ab.

Bereits 1859, als 14-jähriger Junge, unternahm er seine erste größere Wanderung: Von seiner Geburtsstadt Ujterebes (heute Trybsz, Polen) über Tatranská Javorina zum Rysy (2503 m). Diese Tour wiederholte er 1861. Zwei Jahre später, 1863, bestieg er den 1890 m hohen Wandberg (Muráň) in den Beler Kalkalpen (Belianske Tatry). 1864 waren es zwei größere Bergtouren, eine davon zur Eistaler Spitze (Ladový štít, 2627 m) mit Hilfe von Eispickeln.

Studium in Wien und Budapest

Von 1864 bis 1869 studierte Franz an der Universität Wien Sprachwissenschaft. Während des Studiums erkannte er sein Interesse für Geographie und erwarb anschließend in Budapest das Diplom als Erdkundelehrer. Mit diesem Abschluss fand er dort auch sofort eine Arbeitsstelle.

Gegenüber seinem Heimatort mit etwa 800 Einwohnern war Budapest für ihn zu groß und die Tatra zu weit entfernt. Es zog ihn unwiderstehlich in die Nähe der Berge zurück. Bereits 1873 fand er, was er suchte – eine Stelle in Leutschau als Professor am dortigen Gymnasium.

Von Leutschau in die Berge

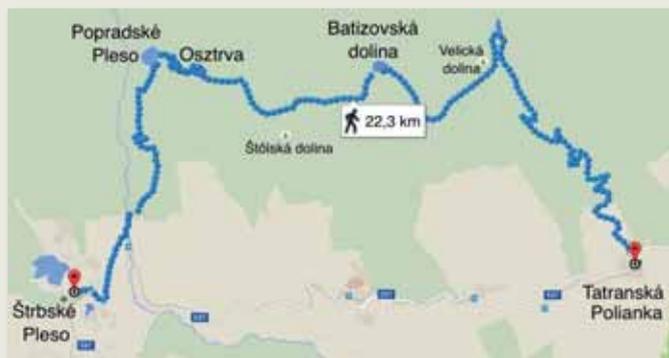
In Leutschau, wo er Pauline Kaymar heiratete und bis zu seinem Tode lebte, bereitete er sofort die nächste größere Bergwanderung vor. Es war sein größter Wunsch, die höchste Erhebung der Tatra, die Gerlachspitze (Gerlachovský štít), mit ihren 2655 m zu besteigen. Schon 1874 stand er auf dem Gipfel dieses majestätischen Berges.

Bei seinen Wanderungen und Gebirgsführungen ging es ihm nicht nur um das Erreichen des Berggipfels. Gleichzeitig erfasste er die Details der Bergwelt, ihre Erhebungen und Täler, die Seen, aber auch Wege und Rastpunkte sowie Pflanzen und beobachtete das Klima.

Erkenntnisse werden publiziert

Seine Aufzeichnungen wertete er aus und publizierte sie. Viele seiner Vorschläge zum besseren Erschließen der Tatra durch neue Wege, Wegbeschilderungen und Berghütten wurden umgesetzt und zogen neue Wanderer in diese Region.

Franz Dénes schrieb auch zu vielen die Tatra betreffenden The-

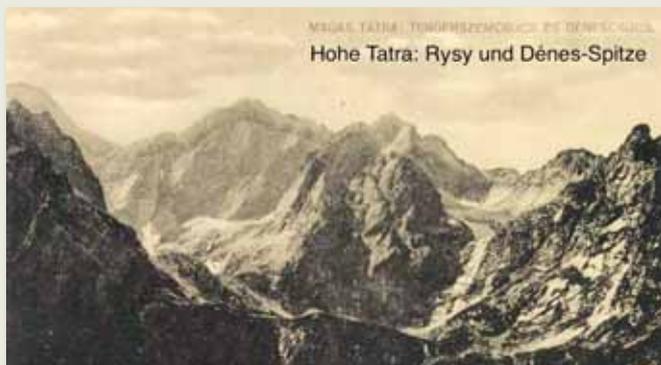


Franz Dénes' letzte größere Wanderung von Tatr. Polianka nach Štrbské Pleso

men, hier eine kleine Auswahl: „Wegweiser durch die ungarischen Karpathen“ (Leutschau, 1888), „Hochtouren und Temperatur-Beobachtungen in der Hohen Tatra“ (MKE Évkönyve, 1897), „Die Geologie des Tatragebirges“ (MKE Évkönyve, 1902) und die nach seinem Tod erschienene Autobiographie „Die Karpathen, Lebensbeschreibung von eigener Hand“ (1934).

Mitbegründer und Ehrenvorsitzender

So ist es nicht verwunderlich, dass Franz Dénes zu den Mitbegründern des 1873 entstandenen „Ungarischen Karpathen-Vereins“ gehörte und dort erfolgreich verschiedene Aufgabenbereiche bearbeitete. Kaum ein anderer setzte sich über Jahrzehnte so aktiv für den Ausbau des Tourismus in der Region ein. Es gab keinen Verdienstvolleren, den man anlässlich des 50. Gründungsjubiläums des Karpathen-Vereins im Jahr 1923 zum Ehrenvorsitzenden hätte wählen können.



Ein Berg trägt seinen Namen

Sogar ein Berggipfel trägt ihm zu Ehren seinen Namen: Die Dénes-Spitze (Malé Rysy, 2438 m), die nördlich unterhalb der Spitze des Rysy und oberhalb der Böhmischesee-Scharte (Česká štrbina) liegt. Von ihr gelangt man über die Rysy-Scharte zum Gipfel des Rysy.

Dynamischer Lebensabend

Franz Dénes vollbrachte auch im Ruhestand erstaunliche körperliche Leistungen: 1920 bestieg er im Alter von 75 Jahren die vereiste Lomnitzer Spitze, ein Jahr später den Karfunkel-Turm (2139 m) und die Gerlachspitze.

Als 83-Jähriger war er auf der 2428 m hohen Východná Vysoká. Noch mit 87 Jahren führte er eine Gruppe auf den Rysy.

Seine letzte große Wanderung war wohl eine der schönsten, die man in der Hohen Tatra machen kann. Im Jahr 1933, inzwischen 88 Jahre alt, lief er die mehr als 22 km von Weßerheim (Tatranská Polianka) durch das Botzdorfer Tal (Batizovská dolina) am Fuße der doppelgipfligen Botzdorfer Spitze (Batizovská dolina), dann weiter über den Osztrva (1926 m) zum Poprader See und von dort zum Tschirmer See (Štrbské pleso).

Am 17. Oktober 1934, ein halbes Jahr vor seinem 90. Geburtstag, starb mit Franz Dénes nicht nur ein großer Freund der Tatra, sondern auch ein verdienstvoller Geologe, Kartograph, Meteorologe und Botaniker. Denken wir an diesen Tatra-Pionier, wenn wir wieder in den Bergen sind!



Franz Dénes

Dr. Heinz Schleusener